

## **Erfahrungsbericht über das PJ-Tertial vom 03/23 bis 06/23 (Allgemein- und Unfallchirurgie)**

Ich fand meine Zeit am Klinikum Emden einfach nur wunderbar und reihe mich nahtlos in all die anderen tollen Berichte ein, die man über dieses Krankenhaus findet!

Von Anfang an war alles großartig organisiert: Man bekommt direkt nach dem Ablauf der Buchungszeit im PJ – Portal eine Mail von der super netten Personalabteilung mit Informationen welche Unterlagen noch benötigt werden und wann man sich am ersten Tag trifft. Außerdem wird man gleich in die PJ – Organisationsgruppe bei WhatsApp aufgenommen und bekommt den Studierendenleitfaden geschickt. Im Leitfaden stehen alle relevanten Informationen. Das hilft einem gerade in den ersten Wochen weiter. Wenn man alle Formalien losgeschickt hat, trifft man sich am ersten Tag mit dem ärztlichen Betreuer und der PJ – Personalbetreuerin und den anderen Studierenden. Wir waren zu fünft in unserer PJ – Tertialgruppe (2x Chirurgie, 2x Innere, 1x Anästhesie) und hatten wirklich Glück, dass wir uns alle direkt wunderbar verstanden haben. Anschließend erfolgte eine Führung durch die ganze Klinik und Informationen zu den Angeboten, die das Krankenhaus für die Studierenden bereithält. Und das sind eine ganze Menge: kostenloser Fahrradverleih, kostenloses Gym (ab 18.00 Uhr abends im Physioraum), kostenloses Mittagessen und Frühstück, eigener PJ – Raum, vergütete Rufdienste, regelmäßige Seminare, Jour-fix und ein für das PJ wirklich hohes Gehalt.

Da wir zu zweit in der Chirurgie waren, haben wir uns aufgeteilt – jede\*r sollte 2 Monate Allgemein Chirurgie und 2 Monate Unfallchirurgie machen. Für mich ging es in der Unfallchirurgie los. Das Team hat mich direkt herzlich aufgenommen und ich wurde von Tag 1 direkt mit in den OP genommen und durfte auf Station viel selbstständig mithelfen und mitarbeiten. Während der Operationen wird viel erklärt und gezeigt und man darf immer Fragen stellen. Ein großes Lob gebührt auch der OP-Pflege, die sich unfassbar nett um die PJler kümmern und einem auch viel erklären und zeigen. Überhaupt ist der Umgang zwischen Ärzt\*innen und Pfleger\*innen in diesem Krankenhaus sehr herzlich und wertschätzend, was ich besonders schön mitzuerleben fand. Toll war es natürlich auch in die Notaufnahme hineinzuschnuppern. Dort durfte man nicht nur nach Herzenslust Patienten untersuchen, sondern teilweise auch selbst nähen und Wunden versorgen, was mir viel Spaß gemacht hat.

Nach 2 Monaten wechselte ich auf die Allgemein Chirurgie und auch hier wurde ich direkt herzlich aufgenommen und in das Team integriert. Dort war ich auch viel im OP und durfte assistieren. Auch hier durfte man alle Fragen stellen und wurde sogar hin und wieder ein wenig abgefragt – aber auf die nette Art und Weise, bei der man etwas lernt. Ansonsten habe ich viel mit auf Station mitgeholfen, Visiten ausgearbeitet, Briefe geschrieben, Untersuchungen angemeldet etc. und war in der Notaufnahme, um auch hier die Patienten mitaufzunehmen. Außerdem habe ich in der Allgemein Chirurgie auch zwei Rufdienste mitgemacht, für die man Geld bekommt. Da kann es schon mal sein, dass man etwas länger im OP steht, aber die Stimmung nachts im Krankenhaus ist tatsächlich sehr besonders und ich würde jedem empfehlen so einen Dienst einmal mitzumachen. Sowohl das Team der Unfallchirurgie, als auch das der Allgemein Chirurgie sind mir so ans Herz gewachsen, dass ich es jedes Mal richtig schlimm fand zu wechseln und die jeweilige Abteilung zu verlassen.

Der Unterricht in Emden ist wirklich klasse! Es gibt ein festes Programm und der Unterricht fällt kaum aus. Jede\*r der Dozierenden hält den Unterricht ein wenig anders ab, aber es gab keine einzige Stunde, aus der ich nichts mitgenommen hätte. Von praktischen Übungen, über Fallbesprechungen,

EKG- und Sonokursen, sowie Patientenvorstellungen war alles dabei. Außerdem durften wir auf Nachfrage auch das Sonogerät nutzen, was natürlich klasse zum selbstständigen Üben war.

Außerdem habe ich die Chance genutzt und bin eine Woche mit Notarzt gefahren. Das war natürlich spannend! Die Rettungssanitäter sind auch sehr um einen bemüht und zeigen und erklären einiges. Falls ihr also hierherkommt, fahrt unbedingt auch mal beim Notarzt mit. Es lohnt sich!

Im Vorfeld habe ich mich mit einigen Leuten unterhalten, die auch in Emden waren und sie alle meinten, dass die Stadt nicht unbedingt sehenswert sei. Ganz ehrlich: Ich habe das komplett anders erlebt. Emden ist eine wirklich süße Stadt mit einem tollen Stadtwall und natürlich muss man etwas nach den Aktionen und Events suchen, aber wenn man die Augen offenhält, findet man eigentlich immer etwas, was man tun kann (inklusive feiern!). Außerdem habe ich jedes Wochenende genutzt, um Ostfriesland ein bisschen besser kennen zu lernen – und da gibt es so viel zu entdecken! Ich war auf allen ostfriesischen Inseln, in Aurich, Oldenburg, Groningen, Amsterdam, Münster, Papenburg, Leer, Norden und Norddeich. Natürlich wäre das ohne mein Auto schwieriger möglich gewesen – wer also ein Auto hat, sollte sein Auto mitnehmen 😊. Die Zeit unter der Woche hat sich auch fast von selbst verplant. Wie schon gesagt, haben wir PJler uns unheimlich gut verstanden und viel miteinander gemacht, aber auch die Hospitant\*innen und Praktikant\*innen, die auch im Wohnheim gewohnt waren gerne mit dabei. Auch das trägt natürlich dazu bei, dass man sich in der Klinik sehr schnell zuhause fühlt. Eine ganz besondere Aktivität, an der wir jede Woche teilgenommen haben, ist das Drachenbootfahren. Jeden Montag trainieren hier Mitarbeiter\*innen der Klinik zusammen u.a. für die Hafenneile. Danach sitzt man meist noch gemütlich zusammen und quatscht ein bisschen.

Das Besondere am Klinikum Emden ist, dass es eine wirkliche Klinikfamilie und einen tollen Zusammenhalt gibt. Dadurch, dass das Krankenhaus sehr klein ist, kennt man früher oder später so gut wie jeden. Ich persönlich mag das unheimlich gerne und finde flache Hierarchieebenen großartig. Jemand, der immer gerne früher gehen möchte, der keine Lust hat sich einzubringen oder keine Lust hat im OP zu assistieren, ist hier hingegen einfach falsch aufgehoben. Aber falls ihr Menschen seid, die sich wünschen viel zu lernen, die Lust haben sich zu engagieren und Teil eines großartigen Klinikteams zu sein, dem empfehle ich Emden aus tiefstem Herzen 😊.